



Standortförderung
Kanton Bern 



Geschäftsbericht 2017

www.berninvest.be.ch

03
Editorial



04
2017 in Zahlen



05
**SF BE auf
einen Blick**



06
Im Fokus



08
Förderbeispiele



13
Investitionen und Arbeitsplätze



14
Anhang



16
Kontakt/Impressum



Kanton Bern: Taktgeber und Massstab

Die Wirtschaft ist 2017 in der Schweiz und im Kanton Bern leicht gewachsen. Die globale Konjunktorentwicklung und die Abwertung des Frankens haben sich positiv ausgewirkt. Davon konnte auch die Berner Wirtschaft profitieren, insbesondere die exportorientierte Industrie. Auch im Tourismus hat sich die Lage verbessert, die Zahl der Logiernächte nahm gegenüber dem Vorjahr stark zu. Beide Entwicklungen sind für den Industrie- und Tourismuskanton Bern eine gute Nachricht.

Der Kanton Bern war 2017 wirtschaftlich und innovationspolitisch ein veritabler Taktgeber und Massstab für erfolgreiche Public-Private-Institutionen. Das glauben Sie nicht? Dann lassen Sie sich anhand der 2017 erreichten Meilensteine in der Entwicklung des nationalen Kompetenzzentrums für Translationale Medizin und Unternehmertum (sitem-insel) vom Gegenteil überzeugen. Bedeutende Medizinalhersteller haben ihre Unterstützung für sitem-insel zugesichert und helfen mit, das neue Kompetenzzentrum in Bern mit grossen Schritten voranzutreiben.

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält eine Sonderbeilage zu 20 Jahren Wirtschaftsförderungsgesetz im Kanton Bern. Blicken Sie mit uns zurück auf einige wichtige Höhepunkte. Aber richten Sie den Blick anschliessend wieder auf das Heute. Denn Sie finden im Bericht auch wieder aktuelle Beispiele einer erfolgreichen Arbeit der Standortförderung Kanton Bern (SF BE). Deren neuer Leiter Sebastian Friess berichtet Ihnen von Fördergeschichten bestehender Unternehmen, von interessanten Ansiedlungen und von wichtigen aktuellen Entwicklungen im Tourismus. Ich freue mich, dass er im Herzen unseres Kantons angekommen ist und blicke äusserst zuversichtlich auf die kommenden Jahre.



Christoph Ammann
Volkswirtschaftsdirektor
des Kantons Bern

Innovative Lösungen mit Blick in die Zukunft

2017 ist das Jahr des Wechsels. Im Mai durfte ich die Leitung der Standortförderung Kanton Bern (SF BE) übernehmen. Der gute Ruf, den wir bei den Unternehmen des Kantons geniessen, und das uns entgegengebrachte Vertrauen sind Privileg und Verpflichtung zugleich.

Auch im Kanton Bern verlagern Firmen ihre Standorte, wechseln Gemeinden den Kanton, und krempeln innovative Lösungen ganze Branchen um. Es gab und gibt also genug zu tun. Erfreulicherweise konnten wir 2017 überdurchschnittlich viele Ansiedlungen durchführen und bestehende Firmen in unserem Kanton in ihrem weiteren Wachstum unterstützen. International bekannte Bergbahnprojekte erhielten wichtige Entscheide zugunsten der weiteren Realisierung. Vielbeachtete Fortschritte konnten wir mit der Eröffnung der Swiss Smart Factory als Teil des Switzerland Innovation Park Biel/Bienne sowie der vertraglichen Sicherung des Empa-Standorts Thun erzielen.

Ich danke den Unternehmerinnen und Unternehmern unseres Kantons, dass sie mich als Partner willkommen geheissen haben. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen aus der Direktion für ihre Unterstützung. Und ich danke meinem Team von der Standortförderung Kanton Bern für ihre Geduld, die sie mir während dieser Monate des Wechsels entgegengebracht haben.

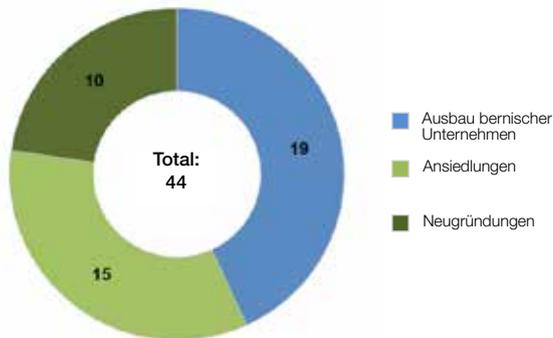
Die Stabsübergabe ist abgeschlossen. Nun geht es mit klarem Blick in die Zukunft. Gut und gerne auch mit ein paar unkonventionellen Ideen.



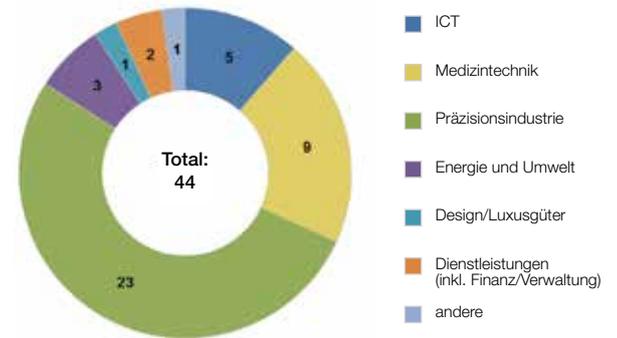
Dr. Sebastian Friess
Leiter Standortförderung
Kanton Bern

Gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz geförderte Projekte

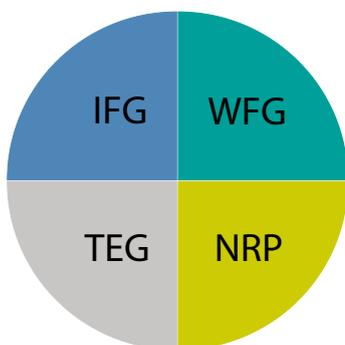
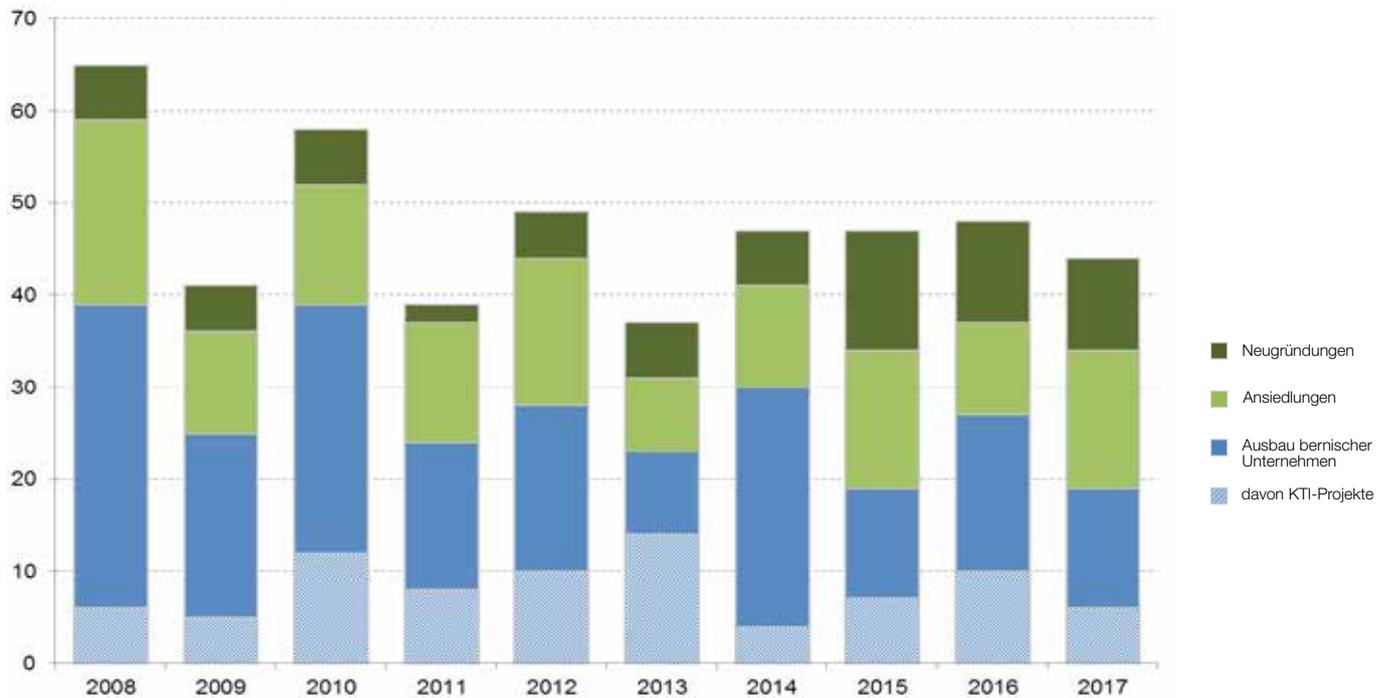
nach Art der Förderung



nach Tätigkeit/Branche



Geförderte Projekte 2008–2017



- Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)
- Neue Regionalpolitik (NRP)
- Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)
- Innovationsförderungsgesetz (IFG)

Grundlagen der Förderung

Die Standortförderung Kanton Bern stützt sich in ihrer Arbeit auf vier Gesetze ab: Mit dem Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG) werden innovative Projekte von Firmen, Unternehmensgründungen und Ansedlungen unterstützt. Das Innovationsförderungsgesetz (IFG) ermöglicht Beiträge an Institutionen der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Das kantonale Investitionshilfegesetz ist die Grundlage für die Förderung von Infrastrukturen und Entwicklungsprojekten in der neuen Regionalpolitik (NRP). Gestützt auf das Tourismusentwicklungsgesetz (TEG) werden Veranstaltungen und die Marktbearbeitung im Tourismus gefördert.

Die Standortförderung Kanton Bern (SF BE) unterstützt Unternehmen und deren Aktivitäten mit einem breiten Angebot an Beratung und Dienstleistungen. Sie richtet sich auf die Bedürfnisse von exportorientierten und internationalen Firmen, über Start-ups und KMU's bis hin zu multinationalen Gruppen aus. Die SF BE hilft Unternehmen, mit den richtigen Verwaltungsstellen ins Gespräch zu kommen. Ihre wichtigsten Angebote sind:

- Beratung
- Vermittlung von Kontakten, Immobilien, Kantonsland und Bürgschaften
- Erstberatung für KMU und Neugründer
- Finanzierungshilfen und Steuererleichterungen (Auswahl gestützt auf Kriterien)

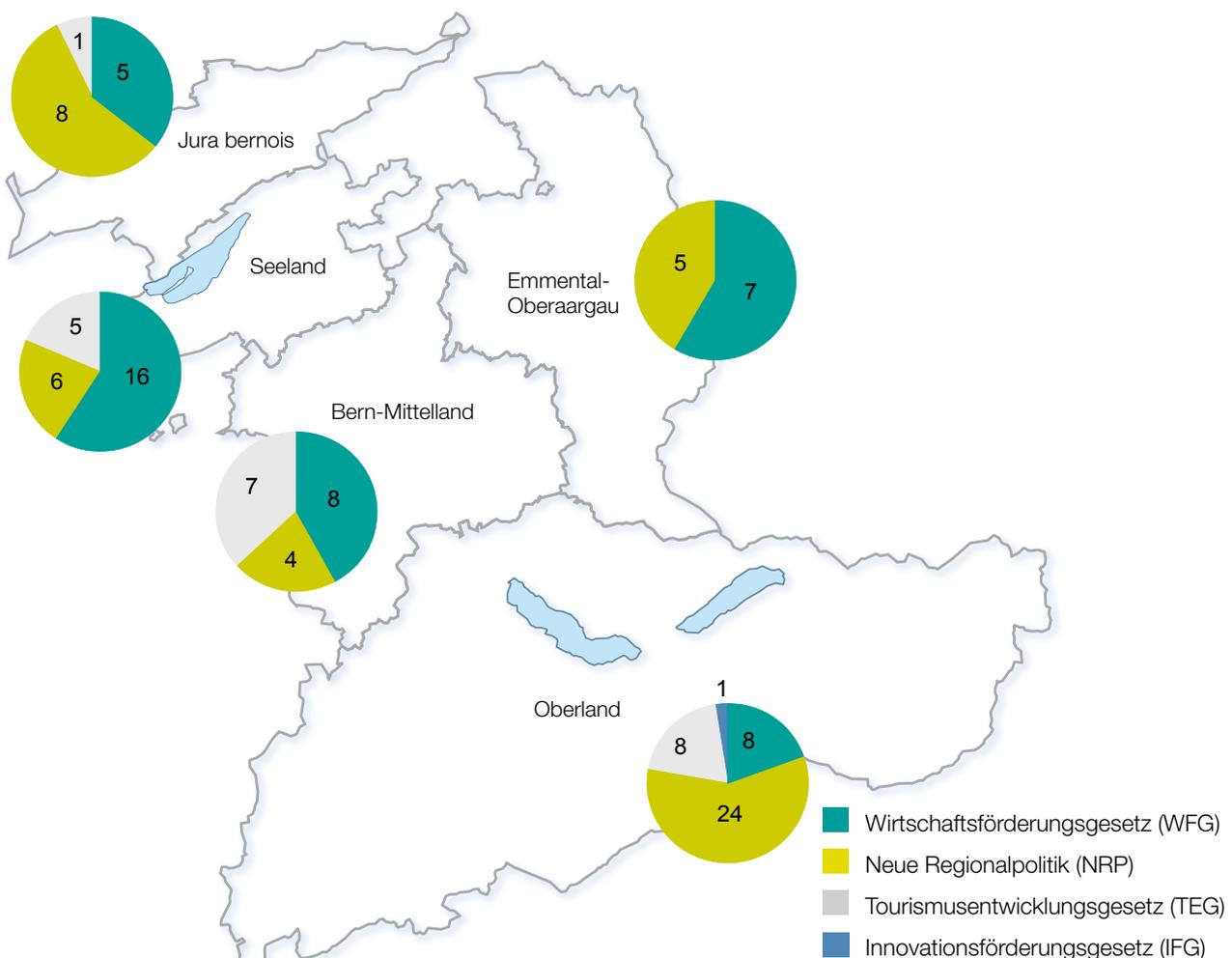
Zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung vermarktet die SF BE den Wirtschaftsstandort Kanton Bern im Ausland in Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise und der Greater Geneva Bern area. Als wichtiger Partner im Kanton dient ausserdem die Förderagentur be-advanced als Beratungszentrum für KMU und Start-ups.

Weiter verbessert die SF BE die regionalen Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Tourismus. Die Regionalpolitik stärkt die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum, sie generiert Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Einwohner, Unternehmen und Feriengäste profitieren davon gleichermaßen. Folgende strategische Handlungsachsen definieren die Schwerpunkte der Regionalpolitik: Tourismus, Industrie, Strukturreformen, innovative Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Bildung, Soziales und Gesundheit.

Die SF BE unterstützt die Tourismusbranche, damit sich diese im Konkurrenzkampf behaupten und entwickeln kann. Schwerpunkte der Förderung sind Marktbearbeitung und Veranstaltungen.

Die SF BE begleitet zudem strategische Projekte im Bereich der Innovationsförderung und Grundstücksentwicklung. Diese Aktivitäten erhöhen die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts langfristig.

Geförderte Projekte nach Region 2017¹



¹ ohne gesamt- und interkantonale Projekte



Nicht nur die Athletinnen und Athleten, auch der Kanton ist an Grossveranstaltungen im Visier der Presse.

Sportkanton Bern

Euro08, Eiskunstlauf EM 2011, Tour de France 2016 – dies sind nur drei Beispiele aus der breiten Palette an internationalen Sportgrossveranstaltungen, die in der Vergangenheit Begeisterung bei Athletinnen und Athleten sowie bei den Zuschauerinnen und Zuschauern ausgelöst haben. In Partnerschaft mit den Durchführungsorten wurden vom Kanton Teilprojekte zur Bewerbung für diese Events unterstützt. Derzeit beschäftigt sich die Volkswirtschaftsdirektion mit der möglichen Olympia-Kandidatur «Sion 2026». Sie hat die Leitung der kantonalen Projektorganisation übernommen.

Hervorzuheben ist die weltweite mediale Abdeckung dieser Grossevents, die einen erheblichen Imagegewinn für die involvierten Regionen brachte, welcher mit den üblichen Budgets nicht bezahlbar wäre.

Impulsprogramm Tourismus

Die SF BE setzt 2016 bis 2019 zusätzliche Massnahmen mit Schwerpunkt im Bereich der touristischen Angebotsentwicklung um. Im Vordergrund des touristischen Impulsprogramms steht die Attraktivitätssteigerung von Angeboten und Dienstleistungen für Aufenthaltsgäste.

Die gemeinsam mit Regionen und Destinationen ausgewählten Projekte sollen bei den Gästen spürbare Wirkung entfalten und werden bis 2019 weiterentwickelt.

Bis zur Halbzeit des Programms konnten 17 Projekte in Angriff genommen und unterstützt werden. Dazu gehören etwa das Projekt V-Bahn der Jungfraubahnen, die Schauhöhle Dittligmühle und der rollstuhlgängige See-Rundwanderweg «No Limits», der erste seiner Art in der Schweiz.

Destinationsentwicklung

In den letzten zehn Jahren konnten dank finanzieller Hilfe, gestützt auf die Neue Regionalpolitik resp. das Tourismusentwicklungsgesetz, mehrere Projekte zur nachhaltigen Destinationsentwicklung umgesetzt werden. Im Fokus standen dabei die Bündelung finanzieller Mittel, die effiziente Vermarktung von touristischen Angeboten und die Schaffung schlanker Strukturen.

Daraus hervorgegangen sind unter anderem die Bern Welcome (Tourismusholding für die Destination Bern), die Jungfrauregion Tourismus AG (touristische Dachorganisation der Lütchinentäler und des Haslital) sowie die TALK AG (Tourismus AG für die Gebiete Adelboden, Lenk und Kandersteg). Damit ist der langjährige Verdichtungsprozess vorerst beendet.



Rollstuhlgängig: Der Wanderweg um den Hinterstockensee
Foto: Stechhornbahn AG (ksm fotografie)

Digitale Fertigung / Industrie 4.0

Für die Zukunft der digitalen Fertigung («advanced manufacturing») hat der Kanton Bern früh die richtigen Weichen mitgestellt. Sowohl in der Empa in Thun als auch im Switzerland Innovation Park Biel/Bienne (SIP BB) wird in diesem Technologieumfeld geforscht. Die Empa konzentriert sich auf Grundlagenforschung u.a. bei Materialprozessen und Legierungsverfahren im 3D-Druck. Ende 2017 konnten die vom Grossen Rat bewilligten Unterstützungsbeiträge für die Empa vertraglich geregelt und der Standort Thun gesichert werden.

Die industriell orientierte Anwendung erfolgt im SIP BB: Mit der 2017 eingeweihten Swiss Smart Factory und dem kürzlich eröffneten FabLab erhält die Schweiz ein Dienstleistungs- und Demo-Zentrum für Industrie 4.0 Projekte.

Ansiedlung

Seit vielen Jahren setzt der Kanton Bern neben der Pflege seiner bereits existierenden Unternehmen auf Ansiedlungen neuer Firmen, insbesondere auch aus dem Ausland. Durch die Ansiedlungen soll die bestehende Wirtschaft dynamisch gehalten und gezielt ergänzt werden. Der Kanton Bern arbeitet hierbei eng mit Partnerorganisationen zusammen; in wenigen ausgewählten Zielmärkten ist er auch eigenständig tätig.

2017 ist für die SF BE ein veritables Erfolgjahr, in dem überdurchschnittlich viele neue Firmen angesiedelt werden konnten (13 aus dem Ausland, 2 aus anderen Kantonen). Dabei handelt es sich grossmehrheitlich um kleinere Unternehmen, die in technologisch orientierten und forschungsintensiven Bereichen tätig sind.



Digitale Fertigung: Roboter und Mensch arbeiten Hand in Greifarm zusammen.



KMU Digital Roadmap

Digitalisierung ja, aber wie? Das ist die Frage vieler Unternehmen. Die Wirtschaftskammer Biel-Seeland hat sich dem Problem angenommen und ein praxisnahes Programm für die Digitalisierung von KMU initiiert.

Im Fokus steht ein fundierter Prozess, welcher die Unternehmen von der Standortbestimmung über die Ideengenerierung bis zum konkreten digitalen Geschäftsmodell sowie der Umsetzungsplanung begleitet. Mit den individuell erarbeiteten Geschäftsmodellen sollen die beteiligten Unternehmen das Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft legen.

Die «KMU Digital Roadmap» ist somit das erste Programm im Kanton Bern, das über die Sensibilisierung hinausgeht. Das Programm wurde von der SF BE unterstützt.



Kreation der Aplantis AG

Aplantis AG

Die Aplantis AG ist das erste Architektur- und Designstudio, das auf Begrünungen im und am Gebäude spezialisiert ist. Das aufstrebende Büro plant und gestaltet an der Schnittstelle von Architektur und Landschaft.

Die Gründer wollen nach eigener Aussage «ein Stück wilde Natur in den klar definierten Raum verpflanzen». Sie arbeiten interdisziplinär in den Berufsfeldern Gebäude-Begrünung und Klimatisierung (Bioairtech) sowie Planung Vegetationstechnik. Als eines ihrer ersten Projekte hat die Aplantis AG die Skygärten im Commerzbank-Hochhaus Frankfurt erneuert.

Die 2015 gegründete AG mit Sitz in Muri bei Bern soll bis 2020 auf 15 Mitarbeitende anwachsen. Die SF BE hat das Unternehmen mit einem Start-up-Förderbeitrag unterstützt.

strasserthun.

Die Traditionsfirma strasserthun. hat ihr Tätigkeitsfeld seit der Gründung 1947 stetig erweitert. Aus der klassischen Schreinerei in Thun ist ein kompetenter Materialpartner entstanden.

Eine wichtige Stellung nimmt heute die Materialsublimation ein. Mit dem selbst entwickelten Lasersystem «Sublidot» können Massivholz, Furniere und eine breite Palette an weiteren organischen Materialien bearbeitet werden. Die Eigenmarke «sublidot» wurde an den German Design Awards 2017 in der Kategorie Excellent Product Design mit Gold ausgezeichnet.

Die SF BE unterstützte das Unternehmen 2017 mit einem Förderbeitrag.



Flächige Laser-Sublimation aus der sublidot-Datenbank



Radwahnsinn im Berner Oberland

Foto: Snow Bike Festival / Nick Muzik

Snow Bike Festival Gstaad

Attraktive Sportveranstaltungen sind ein wichtiges Element für das Profil einer Region und den Sportkanton Bern, da sie sowohl Wertschöpfung als auch mediale Aufmerksamkeit generieren.

Eine dieser Veranstaltungen ist das Snow Bike Festival, das jeweils im Januar in Gstaad stattfindet. Es ist das weltweit erste vom Radsport Weltverband «Union Cycliste Internationale» akkreditierte Velorennen auf Schnee. Die Streckenführung bietet einmalige Aussichten auf die Täler und weltbekannten Berge rund um Gstaad. Dafür pilgern professionelle Mountainbiker, Amateure und Fans aus der ganzen Welt ins Berner Oberland.

Die SF BE hat das Snow Bike Festival 2017 unterstützt.

Wollreich Haslital GmbH

Wolle von glücklichen Schafen, genauer gesagt von glücklichen Schwarznasenschafen, verarbeitet und vertreibt das Wollreich Haslital. Neben Wollprodukten bieten sie auch Filzkurse, Events und lehrreiche Führungen an. Das Wollreich ist sozusagen ein Kompetenzzentrum für den Rohstoff Wolle.

2017 wurde es für seine Arbeit gleich zweifach ausgezeichnet: Von der Volkswirtschaft Berner Oberland mit dem Innovationspreis für Berglandwirtschaft und von der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch mit dem Welterbe-Kristall.

Die Erarbeitung des Businessplans wurde von der SF BE im Rahmen der Neuen Regionalpolitik unterstützt.



Alpaufzug der Schwarznasenschafe



Produktionsstätte der Manufacture Wolf

Manufacture Wolf AG

Die Manufacture Wolf AG hat sich zum Ziel gesetzt, Schweizer Uhrenhersteller mit hochwertigen Uhrengehäusen zu versorgen. Ihr Handlungsspielraum umfasst unter anderem die Entwicklung, Herstellung, Veredelung, Wiederaufbereitung und Vermarktung von Uhrenbestandteilen.

Am neu gegründeten Standort Biel baut die Manufacture Wolf AG einen innovativen und hoch automatisierten Prozess zum Zerspanen und Bearbeiten von Uhrengehäusen auf. Neuartig am Fertigungsprozess ist die Kombination aus Bearbeitungselementen mit integrierter Robotik und automatisierten Einheiten zur Qualitätskontrolle.

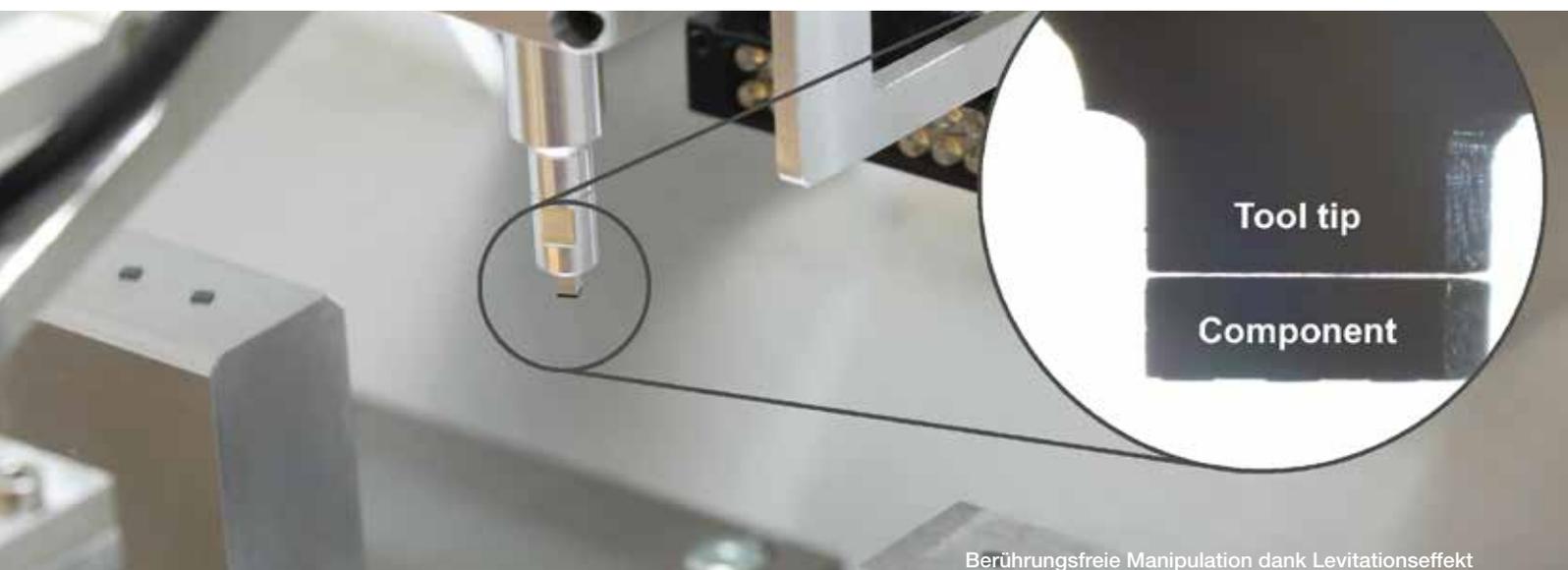
Die SF BE hat das Unternehmen bei der Gründung des Standorts Biel unterstützt.

Touchless Automation GmbH

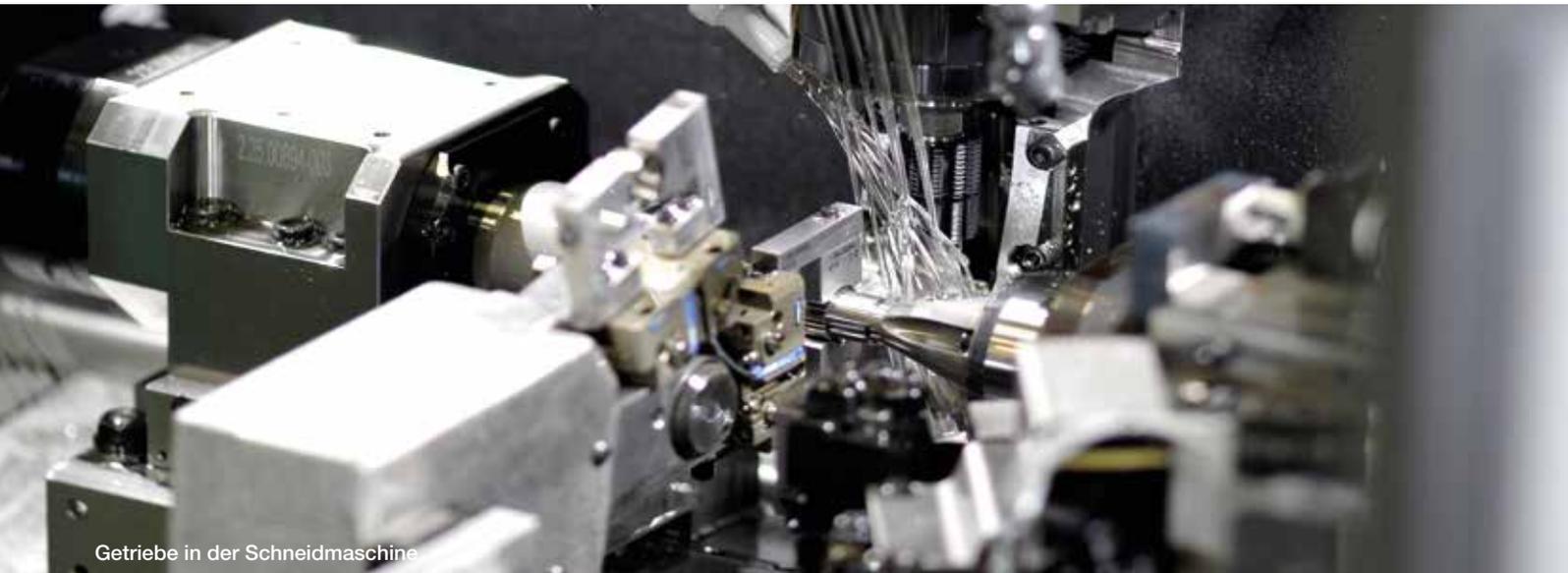
Mikrokomponenten ohne Berührung – und somit ohne Adhäsionseffekte – bewegen, das kann das neue Tool des hightech Start-ups Touchless Automation. Eine neue Technologie mit dem Potenzial, die Hochpräzisionsfertigung zu revolutionieren.

Das Tool arbeitet mit dem sogenannten Levitationseffekt: Anziehung via Vakuum bei gleichzeitiger Abstossung via Ultraschall. Konzipiert wurde es als Aufsatz für Roboter und Greifsysteme, die für die Bestückung von kleinsten Teilen in der industriellen Fertigung eingesetzt werden. Ein funktionierender Prototyp existiert bereits und wird derzeit von verschiedenen Unternehmen getestet.

Die SF BE unterstützt das innovative Unternehmen.



Berührungsfreie Manipulation dank Levitationseffekt



Getriebe in der Schneidmaschine

Affolter Innovations AG

Das Technologieunternehmen Pignons Affolter hat im Juni 2017 die Affolter Innovations AG Malleray gegründet. Hier werden neu alle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Affoltergruppe gebündelt. Ziel ist es, die bestehenden Techniken weiter zu verbessern und neue Produkte im Bereich der Industrie 4.0 zu entwickeln.

Pignons Affolter ist spezialisiert in der Herstellung von Werkzeugmaschinen für die Uhrenindustrie und die Mikrotechnik. Mit seinen Präzisionszahnradern und Feinstverzahnungen hat sich das Familienunternehmen weltweit einen Namen gemacht.

Die SF BE hat die Gruppe bei der Gründung der Affolter Innovations AG beraten und unterstützt.

Biketec AG

Biketec entwickelt, produziert und vertreibt Elektrovelos unter der Marke «FLYER». Seit 2009 ist das Unternehmen in Huttwil beheimatet. Dort haben sie das modernste und erste ausschliesslich für Elektroräder konzipierte Werk Europas nach Minergie-P-Standard aufgebaut.

Im Rahmen des Vorhabens «FLYER Intelligent Technology» (FIT) will Biketec die Schlüsselkomponenten Antrieb, Akku, etc. in einem eigenen System zusammenführen und die Digitalisierung der eBikes gezielt weiterentwickeln. Zugleich sollen die Herstellungsprozesse weiter automatisiert werden.

Die SF BE hat das Unternehmen 2017 mit einem Förderbeitrag unterstützt.



Intelligent unterwegs mit der neuen FIT-Technologie



Gewichtsoptimierte Satelliten-Sensor-Halterung aus Titan, gefertigt mittels Additiver Fertigung bei ProtoShape

ProtoShape GmbH

ProtoShape ist ein Pionier in der Additiven Fertigung. Neben der jetzigen Serienfertigung von Aluminium und Superlegierungen soll die Fertigung von komplexen Titanbauteilen ein zukünftiges Standbein werden.

Das Unternehmen hat 2017 ein Forschungsprojekt gestartet, um die mechanischen Eigenschaften der 3D-gedruckten Titanbauteile genau zu evaluieren. ProtoShape arbeitet eng mit dem Switzerland Innovation Park Biel/Bienne zusammen. Das Forschungsprojekt wird vom Bund und von der SF BE unterstützt.

Die 2012 gegründete GmbH ist seit 2016 in Biel beheimatet und seither auf 5 Mitarbeitende gewachsen. Geplant ist ein weiteres Wachstum auf 15 Mitarbeitende bis 2020.

LASEA AG

LASEA ist ein Pionierunternehmen auf dem Gebiet der Laser-Mikrobearbeitungsmaschinen. Ihre revolutionären Technologien machen eine athermische Bearbeitung möglich.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Lüttich/Belgien und besitzt Niederlassungen in Bordeaux, San Diego und seit Mai 2017 in Biel. LASEA ist seit ihrer Gründung im Jahre 1999 auf dem Schweizer Markt tätig. Die Zweigstelle in Biel wurde eröffnet, um noch näher bei den Kunden zu sein. Sie bietet eine 3D-Bearbeitungsmaschine mit zwei Laserquellen an, die unter anderem konizitätsfreies Schneiden und Bohren ermöglicht.

Bei der Gründung der Niederlassung in Biel wurde LASEA von der SF BE unterstützt.



Laser-Mikrobearbeitungsmaschine

Die SF BE wird an den effektiven Investitionen und den geschaffenen Arbeitsplätzen der bernischen Unternehmen gemessen. Sie beobachtet deshalb laufend die Entwicklung der geförderten Projekte und Unternehmen und führt regelmässig Untersuchungen von Wirkung und Nutzen ihrer Fördertätigkeiten durch. Aufgrund der letzten Untersuchung von 2016 kann davon ausgegangen werden, dass die eingesetzten Instrumente zu Nettoeinnahmen führen und damit den Finanzhaushalt des Kantons entlasten.

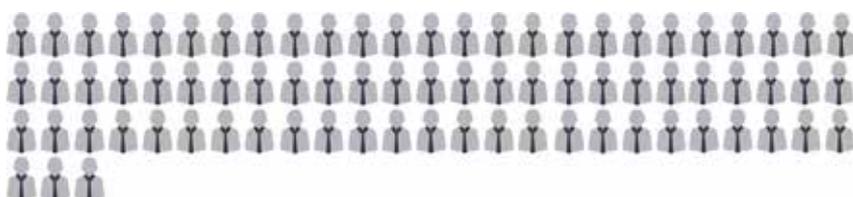
Die Summe der von der SF BE geförderten Projekte (2005 bis 2014) ist unten aufgeführt, ebenso die insgesamt geplanten und realisierten Arbeitsplätzen bzw. Investitionen (2005 bis 2014) der im Kanton Bern beheimateten Unternehmen.

Für die Jahre 2015-2017 liegen noch keine gesicherten Ergebnisse vor, da zwischen der Zusage der Unterstützung und der Umsetzung der Vorhaben einige Zeit vergeht.

Geförderte Projekte, Arbeitsplätze, Investitionen 2005 bis 2014



Geplante Arbeitsplätze: 7 796¹



Realisierte Arbeitsplätze: 4 755¹



Geplante Investitionen: 3.74 Milliarden²



Realisierte Investitionen: 3.18 Milliarden²



¹ dargestellt in 100 Arbeitsplätzen
² dargestellt in 100 Mio. CHF

Geförderte Projekte gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)

Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl unterstützte Projekte	65	41	58	39	49	37	47	47	48	44
Zugesicherte Beiträge in Mio. CHF	3.96	2.36	3.66	2.40	3.48	2.24	3.16	2.45	2.30	1.81
Geplante Arbeitsplätze ¹	1150	610	1340	1110	740	350	1500	1030	610	610
Geplante Investitionen in Mio. CHF ¹	328	400	622	208	392	88	1122	390	85	256

¹ Gemäss Angaben der Unternehmen

Geförderte Projekte nach Art

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausbauprojekte Berner Firmen	39	25	39	24	28	23	30	19	27	19
Evaluationsbesuche ²	58	65	61	69	69	68	61	59	61	50
Resultierte Ansiedlungen	20	11	13	13	16	8	11	15	10	15
Neugründungen	6	5	6	2	5	6	6	13	11	10
davon KTI ³	6	5	12	8	10	14	4	7	10	6

² Zwecks Ansiedlung im Kanton Bern, summarische Darstellung

³ Die Kommission für Technologie und Innovation KTI (ab 2018 Innosuisse) ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Der Kanton unterstützt diese Firmen, die industrieller Partner eines KTI-Projekts sind.

Geförderte Projekte nach Tätigkeiten/Branche

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ICT	9	6	8	6	17	3	6	7	10	5
Medizintechnik	4	10	12	6	5	13	9	8	10	9
Präzisionsindustrie	29	14	22	13	14	12	21	18	16	23
Energie und Umwelt	2	1	3	2	5	7	2	7	4	3
Design/Luxusgüter	1	0	5	5	3	1	0	0	1	1
Dienstleistungen (inkl. Finanz/Verwaltung)	6	4	1	3	2	0	4	2	2	2
andere	14	6	7	4	3	1	5	5	5	1

Regionale Verteilung der Projekte⁴

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bern Mittelland	25	11	15	16	21	9	14	10	15	8
Biel-Seeland	15	10	18	7	9	12	12	21	16	16
Berner Jura	9	8	5	6	8	5	12	9	8	5
Oberaargau	9	4	4	3	3	3	3	2	3	3
Emmental	1	3	8	4	4	5	3	3	4	4
Berner Oberland	6	5	8	3	4	3	3	2	2	8

⁴ Die Standortförderung bietet ihre Dienstleistungen im ganzen Kanton an, eine Steuerung der regionalen Verteilung ist nicht möglich.

Weitere Dienstleistungen gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)

Beratungen⁵

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beratungen Start-up	233	284	333	353	307	330	208	324	336	200
Beratungen KMU	137	148	158	141	113	108	135	106	94	31

⁵ Durchgeführt von: be-advanced AG (vor 2017 innoBE und BaseCamp4Hightech), CEP Coaching Berner Jura

Geförderte Projekte gestützt auf die Neue Regionalpolitik (NRP)⁶

Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl unterstützte Projekte	31	34	43	28	33	34	28	40	29	47
Zugesicherte Beiträge und Darlehen in Mio. CHF ⁷	10	4	6	3	3	6	3	2	4	15
Arbeitsplätze ⁸	310	100	290	120	300	390	560	210	140	400
Geplante Investitionen in Mio. CHF ⁸	44	41	48	47	35	81	44	62	52	241

⁶ Ab 2008 (Investitionshilfegesetz)

⁷ Die Beiträge enthalten auch das Regionalmanagement.

⁸ Gemäss Angaben der Projektträger

Geförderte Projekte gestützt auf das Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)

Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl unterstützte Projekte	18	21	7	21	14	13	13	10	17	21
Zugesicherte Beiträge in Mio. CHF ⁹	5.3	6.1	5.0	5.3	5.6	9.7	10.1	9.4	5.5	4.3

⁹ Unter Einbezug der jährlichen Beiträge für die Marktbearbeitung.



Kontakt / Impressum

Standortförderung Kanton Bern (SF BE)

Münsterplatz 3a Robert-Walser-Platz 7
CH-3011 Bern CH-2501 Biel

+41 (0)31 633 41 20 +41 (0)31 636 04 60

info@berninvest.be.ch; www.berninvest.be.ch